

# Beach-Polo bringt königliches Flair an den Ostseestrand

40 argentinische Pferde pflügen den Sand am Teepott um – für viele eine Premiere.

Von Mathias Otto

**Warnemünde** – Pferde, Sportler, Strand, ausgelassene Stimmung und auch ein wenig Dekadenz: In Warnemünde ist der 4. Beach-Polo-Cup hinter dem Teepott ausgetragen worden. Sechs Zweimann-Teams kämpften um den begehrten Pokal, den Internationalen Chopard. Für Zuschauer war das Spektakel kostenlos.

Für Erika Zimmermann hatte das Turnier fast schon königliches Flair. „Hätte Prinz Charles diesen Sport nicht ausgeübt, hätte ich nicht gewusst, dass es ihn überhaupt gibt“, erklärt die 63-Jährige Kölnerin. Dass sie diesen elitären Sport einmal hautnah erleben konnte, war für sie ein tolles Erlebnis. Und auch für den Rostocker Arne Wilcken war es eine Premiere. Er sicherte sich einen Platz direkt an der Bande. „Es ist höchst interessant“, sagt er, während vor ihm die Teams gegeneinander kämpfen.

Den Sport bekannt zu machen, war das Ziel von Veranstalter Mathias Ludwig (43). „Wir haben keine Eintrittspreise genommen. Beach-Polo ist selten live zu erleben“, erklärt er und spricht gleichzeitig einen Dank an seine Helfer aus: „Wir hatten durch die Pfingstfeiertage einen Tag weniger für den Aufbau. Alles auf dem Strand zu errichten, war eine logistische Meisterleistung.“ Und er freute sich über die hochkarätigen Sportler, die am Cup teilnahmen. Besonders das Aston-Martin-Team mit indischen Teilnehmern Rajat Rai Khatri und Sameer Suhag. „Wir haben in Deutschland äußerst selten ein indisches Team zu Gast. Es ist das aktu-



Die beiden Teams „Hotel Warnemünder Hof/Mini Wigger“ und „W&N Immobilien/SGB Berlin“ kämpfen um den blauen Ball.

Fotos: Ove Arscholl

ell beste indische Polo-Team“, so Ludwig, der seit 2010 Polo-Turniere in MV veranstaltet. Selbst der indische Botschafter hatte sich laut Ludwig im VIP-Zelt blicken lassen.

Dort tauchten einige prominente Gesichter auf, etwa die NTV-Moderatorin Rommy Arndt. Sie führte zu-

sammen mit dem Polo-Experten Jan-Erik Franck durch die Wettkampftage. Sie klärten zwischen den Spielen auf, warum nur eine Pferderasse prädestiniert für diese Sportart ist und warum sie während der Spiele ausgetauscht werden müssen. „Speziell gezüchtete Po-

nys, die ursprünglich aus Argentinien stammen, kommen beim Polo-sport zum Einsatz“ erklärt Jan-Erik Franck. Außerdem berichtete er den Besuchern am Spielfeldrand, dass sie den Regeln zufolge nur ein Chukka – ein Zeitabschnitt von sieben-einhalb Minuten – spielen können. „Also kommen die Pferde in einem Spiel höchstens zweimal zum Einsatz“, sagt er.

Dieser Pferdesport zog auch Vicky Lipp (25) nach Warnemünde. „Ich bin pferdebegeistert. Ich habe mir diese Veranstaltung ausgesucht, um zu sehen, wie Reiter und Pferd zusammen agieren“, erklärt die Studentin. Sie wünscht sich nun, auch mal ein Rasen-Polo-Spiel live zu erleben.

☘☘ Beach-Polo ist in diesem Land selten live zu erleben. Deshalb wollen wir mit dem Beach-Polo-Cup diese Sportart bekannter machen.“



Matthias Ludwig (43), Veranstalter

☘☘ Beim Spaziergang bin ich darauf aufmerksam geworden. Es ist ein interessanter Sport, den man sonst nur aus dem TV kennt.“



Erika Zimmermann (63), Köln

☘☘ Ich bin begeistert von Pferden. Deshalb hat mich auch diese Veranstaltung am Strand interessiert.“



Vicky Lipp (25), Rostock